

Lodzer Volkszeitung

Nr. 93. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. In den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post ZL 5.—, wöchentlich ZL 1.25; Ausland: monatlich ZL 8.—, jährlich ZL 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 35 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Hof, links.
Telephon 36-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaltenen Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigeipaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckseite 1.—. Foto; falls diesbezügliche Anzeig aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Die Staatshaushaltsberatungen des Sejm

In der gestrigen Plenarversammlung des Sejm wurden die Haushalte des Finanzministeriums und des Kriegsministeriums in zweiter Lesung erledigt. Gelegentlich der Aussprache über den Etat des Finanzressorts wurde u. a. eine Frage klargelegt, die namentlich in Sphären der Industrie Gegenstand der verschiedenartigsten Kommentare war. Es handelte sich um die Frage der Anwendung einer etatistischen Politik.

Finanzminister Czechowicz erklärte klar und deutlich, die Regierung trage sich nicht im geringsten mit der ihr vielfach zugeschriebenen Absicht, eine sogenannte

etatistische Politik zu betreiben, wenngleich gewisse Kreise eine solche wünschten.

Während der Aussprache über den Etat der Heeresverwaltung und des Kriegsministeriums nahm als Sprecher der P.S. Abg. Pajonk das Wort, dessen Ausführungen im wesentlichen in der Befürwortung der auf Verminderung des Heeres abzielenden Anträge seiner Partei gipfelten.

Die Abstimmung über die Etats erfolgt in der heutigen Sitzung, die um 10 Uhr vormittags ihren Anfang nimmt. Am Dienstag wird der Sejm mit der dritten Lesung des Staatshaushalts beginnen.

Die Wirren in Afghanistan.

Ein russisches Dementi.

Kairo, 8. Februar. (A.E.) Nach hier vorliegenden Meldungen über die Lage in Afghanistan haben die Stämme, die unter Ali Achmed Khan zusammen gekämpft haben, gegen ihren Führer gemeuert. Ali Achmed soll vollkommen ohne Truppenmacht und daher nicht imstande sein, irgendwelche militärischen Operationen gegen Kabul fortzuführen. Die Truppen Ali Achmeds flüchteten in der Richtung auf Dschellalabad. Nach englischen Meldungen beabsichtigt Ali Achmed mit einem englischen Flugzeug nach Peshawar zu fliegen. Durch den Zusammenbruch der Truppen Ali Achmeds hat sich die Lage Habibullahs erheblich gebessert. In Kabul sei eine neue Regierung von Habibullah gebildet worden, in der Amukir Khan das Außenministerium übernommen habe.

Rom, 8. Februar. (A.E.) Wie aus Moskau gemeldet wird, dementiert die amtliche Telegraphen-Agentur der Sowjetunion die aus englischer Quelle stammende Meldung, daß die Sowjetregierung ein Ultimatum an Habibullah gerichtet habe, mit der Drohung, Kabul mit russischen Flugzeugen zu bombardieren. Die Regierung erklärt, daß sie keine Forderungen an Habibullah gestellt habe und daß diese Nachricht aus der Luft gegriffen sei. Die Sowjetregierung erklärt, daß derartige Meldungen nur den Zweck hätten, die Sowjetrussische Politik in Afghanistan in ein falsches Licht zu rücken.

Polen gegen Stresemann.

Der polnische Geschäftsträger in London stattete dem Foreign Office einen Besuch ab und überreichte eine amtliche Erklärung seiner Regierung zur Frage der Behandlung der Minderheiten im Zusammenhang mit der Absicht des deutschen Außenministers, das Minderheitenproblem auf der nächsten Völkerbundsratsitzung anzuschneiden. Wie verlautet, hatte Polen ähnliche Schritte in den übrigen Hauptstädten unternommen. Ueber den Inhalt des Schriftsatzes verlautet, daß die polnische Regierung die Zeit für gekommen ansieht, die Frage der Minderheiten vor dem Völkerbundsrat selbst anzuschneiden. Die polnische Regierung weist in ihrer Erklärung weiter darauf hin, die deutsche Regierung, die nicht den Minderheiteninteressen zugestimmt habe, wie sie in anderen Ländern bestanden, müsse erst der Ausdehnung des Minderheitenprinzips auf seinen eigenen Gebieten zustimmen, ehe sie ein Recht auf weitere Schritte habe. Polen

weist hierauf auf die in Deutschland lebende eine Million Polen hin, die keineswegs die Privilegien besäßen, die deutschen Minderheitsangehörigen in Polen zugesprochen worden sei.

Wie Bertinax im „Daily Telegraph“ berichtet, soll in Kürze zwischen Polen und den drei Mächten der Kleinen Entente ein Meinungsaustrausch über die Frage der Rechte der Minderheiten beginnen. Die Anregung zu diesem Meinungsaustrausch gehe von dem deutschen Schritt in der Minderheitenfrage aus. Polen und die Mächte der Kleinen Entente beabsichtigen, jede Ausdehnung ihrer Verpflichtungen außer der besonderen Minderheitsklausel, die sie im Jahre 1919 unterzeichneten, abzulehnen. In Zukunft sollen die Rechte und Bestimmungen über die Minderheiten von allen Mächten, ob groß oder klein, in der gleichen Weise beachtet werden.

Militärische Registrierung der Abgeordneten.

Das Kriegsministerium hat an die Sejm- und Senatstanzlei ein Schreiben mit der Bitte gerichtet, dem Ministerium namentliche Nachrichten über die Abgeordneten und Senatoren zuzuschicken, die beim Militär als Offiziere oder Gemeine der Reserve und des Landsturms gedient haben. Die Nachweise sind für die Korpsbezirkskommandeure bestimmt, um zu vermeiden, daß für den Fall der Mobilisierung über die Abgeordneten und Senatoren verfügt wird.

Die amerikanische Abordnung für die Sachverständigenkonferenz in Frankreich.

Paris, 8. Februar. (A.E.) Die amerikanische Abordnung für die Sachverständigenkonferenz ist mit dem Dampfer „Aquitania“ am Freitag früh in Cherbourg angekommen. Owen Young, John Pierpont Morgan und der Schiffsjachverständige Thomas Lamond, in Begleitung von etwa 15 technischen Räten und Sekretären, fuhren dann um 7.12 Uhr in zwei Sonderwagen nach Paris ab, wo sie gegen 15 Uhr ankommen werden.

Paris, 8. Februar. Die deutschen Vertreter für die Sachverständigenkonferenz trafen am Freitag nachmittag in Begleitung ihrer Sekretäre auf dem Nordbahnhof in Paris ein, wo sie von dem Vertreter der deutschen Botschaft, Gesandtschaftsrat Dr. Rießer, und dem Vorsitzenden der ständigen Kriegslastenkommission, Ministerialdirektor Dr. Ruppel, sowie einem Vertreter der französischen Regierung begrüßt wurden. Sie begaben sich sofort in das Hotel „Montceau Royal“.

Poincare hätte schweigen sollen.

Unter der Ueberschrift „Schweigen ist Gold“ schreibt Leon Blum im „Populaire“: Poincare hätte besser getan, seine Ziffernangabe auf ihre Wahrheit zu prüfen, anstatt sich einen billigen Sensationserfolg zu verschaffen. Wenn

Poincare schon den Beweis in der Hand zu haben glaubt, daß die Autonomisten von Deutschland Geld erhalten hätten, dann habe er die zwingende Pflicht, diese Beweise offen auf den Tisch zu legen. Es sei aber unklug und unüberlegt, auf die Reichsregierung einen so schweren Verdacht zu werfen. Leon Blum stellt fest, daß Deutschland keineswegs eine separatistische Bewegung im Elsaß direkt oder indirekt begünstige und damit den Verzicht auf Elsaß-Lothringen verleihe.

Poincare stellt die Vertrauensfrage.

Paris, 8. Februar. Die Kammer hat mit 330 gegen 256 Stimmen die von den Sozialisten zum Abschluß der Aussprache über die Verhältnisse im Elsaß eingebrachte Tagesordnung verworfen, nachdem Poincare die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Das künftige französische Gesetz gegen den Autonomismus.

Paris, 8. Februar. Der Kammerauschuß für Gesetzgebungs-Angelegenheiten hat nunmehr im Einverständnis mit der Regierung einen Gesetzentwurf fertiggestellt, der in der Hauptsache die autonomistische oder regionalistische Bewegung treffen soll. Der Gesetzentwurf besagt, daß jede propagandistische Handlung, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu gefährden und die bezweckt, einen Teil des Gebietes, über das die Souveränität Frankreichs sich erstreckt, dieser Souveränität zu entziehen, mit Gefängnis von 1 bis 5 Jahren bestraft wird.

Bombenanschlag gegen ein italienisches Konsulat.

Mailand, 8. Februar. Die Abendblätter vom Freitag melden, daß gegen das italienische Konsulat in Tunis ein Bombenanschlag verübt worden sei. Menschen seien nicht zu Schaden gekommen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Tagung des Exekutivrates der sozialistischen Arbeiter-Internationale.

London, 8. Februar. Die Vertreter fast aller sozialistischen Parteien Europas sind in London eingetroffen, um an der Tagung des Exekutivrates der sozialistischen Arbeiter-Internationale teilzunehmen. Unter den Erscheinenden befinden sich Vertreter Deutschlands, Englands, Frankreichs, Belgiens, Hollands, Oesterreichs, Italiens, Schwedens und der Schweiz. Heute fand eine private Vorberatung über die westeuropäischen Fragen statt, bei denen Macdonald den Vorsitz hatte.

Blutiger Ausgang einer kommunistischen Tagung.

17 Personen verletzt.

London, 8. Februar. (A.E.) Auf der Tagung der Kommunistischen Partei, die in den letzten drei Tagen in einem Theater im Zentrum von Athen tagte, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den einzelnen Vertretern. Die, die innerhalb des Gebäudes aneinandergeraten waren, verließen das Theater. Auf der Straße kam es sodann nochmals zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf alle Sorten von Waffen benutzt wurden. 17 Personen wurden verletzt einschließlich einiger vorbeigehender Personen. Die Räubersführer wurden verhaftet.

Die Eisschwierigkeiten in den dänischen Gewässern.

Kopenhagen, 8. Februar. (A.E.) In den letzten 24 Stunden haben sich die Eisschwierigkeiten in den dänischen Gewässern so verschlechtert, daß nunmehr das Kattegat, der Dersund und alle Belte vollkommen mit Festeis und gewaltigen Treibeismassen bedeckt sind, die an zahlreichen Stellen unüberwindliche Hindernisse selbst für größere Dampfer bilden. Der Schiffsverkehr in den dänischen Gewässern ist nur noch für besonders kräftige Dampfer oder mit Eisbrecherhilfe möglich. Die Zahl der Dampfer, die an verschiedenen Stellen im Kattegat und im Großen Belt feststehen, wird auf 50 bis 60 geschätzt.

Die Militärflieger setzten am Donnerstag die am Mittwoch begonnene Hilfeleistung für die abgeschlossenen Inseln fort und haben auf zwei Inseln vor Kopenhagen Post und Proviant für die dort lagernden Soldaten abgeworfen. Drei Maschinen flogen nach der nunmehr seit sechs Tagen abgeschlossenen Insel Sejrö und warfen 13 Säcke mit insgesamt 300 Kilogramm Post, Medikamenten und Lebensmitteln ab.

Das Litwinow-Protokoll.

London, 8. Februar. (A.T.) Wie aus Moskau gemeldet wird, findet am heutigen Freitag im Außenkommissariat der Sowjetunion die feierliche Unterzeichnung des Litwinow-Protokolls statt.

(Bis zur Stunde der Drucklegung unseres Blattes war noch nichts bekannt, ob das Protokoll unterzeichnet worden ist oder nicht. Anm. d. Red.)

Die römische Frage gelöst.

Kardinalstaatssekretär Gaspari hat die diplomatischen Vertreter beim Heiligen Stuhl empfangen und ihnen erklärt, daß die Verhandlungen über die römische Frage abgeschlossen seien.

De Valera in Belfast zu Gefängnis verurteilt.

Belfast, 8. Februar. Der Führer der irischen Republikaner De Valera, der am Dienstag, wie gemeldet, beim Ueberschreiten der Grenze zwischen dem irischen Freistaat und Ulster verhaftet worden ist, wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er trotz des gegen ihn bestehenden Aufenthaltverbots das Gebiet von Nordirland betreten hatte.



Eamon de Valera.

Der Führer der irischen Republikaner wurde in der Hafensstadt Newry in Ulster aus unbekanntem Gründen verhaftet. De Valera steht seit 1917 an der Spitze der Sinn-Fein-Bewegung, welche die völlige Loslösung Irlands einschließlich Ulsters von England fordert.

Die Kohlennot.

Infolge des neuerdings in verschiedenen größeren Städten, wie Lodz, Warschau usw., eingetretenen Kohlenmangels hat das Eisenbahnministerium beschlossen, von heute ab einen Teil der Kohlenvorräte der Eisenbahnen dem Privatbedarf zugänglich zu machen.

Störung des Geschäftsbetriebes in Warschau.

Die Folgen eines Kabelbrandes.

Warschau, 8. Februar. Ein Kabelbrand führte am Freitag früh zur völligen Stillelegung des Straßenbahnverkehrs in der Stadt. Der Ausfall der Straßenbahn brachte für ganz Warschau eine ernsthafte Störung des allgemeinen Geschäfts- und Bureaubetriebes.

Brand eines chinesischen Langschiffes.

49 Mann der Besatzung umgekommen.

Peking, 8. Februar. (A.T.) Auf dem chinesischen Tankerschiff „Julian“ brach ein Feuer aus. Ehe andere Schiffe zu Hilfe eilen konnten, stand es in hellen Flammen. Die aus 49 Mann bestehende Besatzung ist teils verbrannt, teils ertrunken.

Neue schwere Ausschreitungen in Bombay

London, 8. Februar. Nahe den letzten aus Bombay vorliegenden Meldungen ist es in der vergangenen Nacht und in den Frühstunden des Freitagmorgens zu neuen Unruhen gekommen, in deren Verlauf wieder mehrere Personen getötet und verletzt wurden, so daß die Gesamtzahl der Toten jetzt 87, die der Schwerverwundeten 620 und der Leichtverwundeten 800 beträgt.

Bürgermeister von Bombay hat im Namen der Regierung einen Aufruf erlassen, in dem die zeitweilige Schließung aller Spirituosen-Geschäfte angekündigt wird. Das Tragen von Stöcken und anderen als Waffen zu benutzenden Gegenständen ist verboten.

Eine Ungarin die schönste Frau Europas.

Paris, 7. Februar. Die Entscheidung in der europäischen Schönheitskonkurrenz, an der Vertreterinnen aller europäischen Staaten teilnahmen, wurde heute gefällt. Als schönste Frau Europas wurde die Vertreterin Ungarns gewählt.

Die Mörderin als Mutter.

Die Löwin „Europa“ hat fünf Junge geworfen. Die „Europa“ ist eine bekannte Filmdiva. Seit dem berühmten Duo-vadis-Film, in dem sie auftrat und den Tod eines Filmartisten verschuldet, steht sie im Ruhm eines gefährlichen Tieres.

Die Sonne — entbehrlich.

Den Aengstlichen, die sich heute schon Sorgen machen, was aus dem Leben auf der Erde werden wird, wenn einmal die Sonne erlischt, wird eine Nachricht Erleichterung bringen, die aus Paris kommt. Der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Mangin, hat in der letzten Sitzung der Akademie Erdbeeren vorgeführt, die gereift sind, ohne je von einem Sonnenstrahl getroffen worden zu sein.

Ein Volk, das nicht betet.

In den wild zerklüfteten Bergen Kurdistans lebt ein Volkstamm mit recht eigenartigen Sitten und Gebräuchen. Es sind die Jesiden, die es bisher verstanden haben, sich der Neugier und dem Forscherinteresse europäischer Besucher zu entziehen.

Tagesneuigkeiten.

Die Finanzämter müssen die Steuerzahler über die Höhe der Steuereinschätzung informieren.

Wie wir erfahren, wird bei der bevorstehenden Steuereinschätzung eine gewichtige Rolle die Information spielen, die von den Informationsbüros der Finanzbehörden geliefert werden.

Änderung in der Wojewodschaft.

Wie wir erfahren, wurde der bisherige Leiter der Verwaltungsabteilung bei der Wojewodschaft, Jan Dydalewicz, zum Wjzewojewoden von Warschau und gleichzeitig zum stellv. Regierungskommissar ernannt.

Ein neuer Richter in Lodz.

Wie wir erfahren, wurde der Lodzer Dr. Josef Gidynski, bisher Richter in Posen, in derselben Eigenschaft nach Lodz versetzt.

Kartell der Wäschefabrikanten.

Die Kartellisierung der einzelnen Industriebranchen schreitet weiter vorwärts. In letzter Zeit fanden auch Konferenzen zwischen den Wäschefabrikanten statt, die schließlich zur Bildung eines Kartells führten.

Besuchen Sie uns während der Weißen Woche.

Julius Kosner, Petrikauer 98 u. 160.

Neue Auslandspässe.

Wie wir erfahren, hat das Innenministerium die Ausarbeitung einer neuen Passform für Auslandsreisen in Angriff genommen, da die jetzigen Bücher vollkommen ungeeignet sind und sich als zu klein erwiesen haben.

Postüberweisungen bis 10 000 Zloty.

Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt das Post- und Telegraphenministerium die postalische Ueberweisung bis zur Höhe von 10 000 Zloty zuzulassen.

Lichtreklame im Eisenbahnpark.

An den Magistrat wandte sich seinerzeit Ing. J. Hammer mit dem Vorschlag, ihm zu gestatten, an den Säulen des Eisenbahnarks Lichtreklamen anzubringen.

In Sachen der Anmeldung von Einwohnern.

Auf Grund der alten Meldevorschriften war der Hausverwalter verpflichtet, eine in seinem Hause wohnende Person 24 Stunden nach deren Abreise auszumelden.

Vom 2. Kongress der Jugendorganisation des L. U. R. in Krakau.

Am Freitag, den 1. Februar, um 10 Uhr vormittags, wurde in Krakau, im Volkshaus in der Dunajewskiego 5, feierlich der zweite Kongress der Jugendorganisation des L. U. R. eröffnet.

Nach dieser Rede wurde das Präsidium gewählt, welches aus zwölf Personen bestand, und die Begrüßungsreden der Delegierten entgegengenommen.

Es sprachen so ziemlich alle Vertreter. Im Namen des Deutschen Sozialistischen Jugendbundes in Polen sprach Gen. Martha Kronig, auch in deutscher Sprache.

Es sei gesagt, daß durch all diese Reden warme Begeisterung zum Ausdruck kam. Nicht nur der Darbringende war davon durchdrungen, alle Anwesenden waren mit dem Herzen dabei.

Nachstehende Referate mit darauffolgender sachlicher Diskussion gaben Einblick in die Arbeit und Ziele der Bewegung: Stanislaw Garlicki sprach über das Thema „Der neue Mensch in der neuen Gesellschaft“.

Die Abgeordnete Frau Dr. E. Pragier sprach in feierlicher Weise über „Den Arbeitsschutz für Jugendliche“.

Das wäre in Umrissen die Arbeit des ersten Tages. Der Abend brachte ein gemüthliches Beisammensein der Anwesenden.

Am Sonnabend begannen die Beratungen um 10 Uhr vormittags. Die Anwesenden nahmen eine Resolution an, die jeglicher Diktatur Kampf ansagte und die Demokratie mit allen zu Geboten stehenden Mitteln zu schützen versprach.

In das Zentralkomitee wurden folgende Genossen gewählt: L. Cohn, St. Niemysli, St. Dubois, St. Garlicki, E. Pragier, T. Koblonski, S. Bilacki, E. Druzdzziel, J. Branteki, J. Celszewski, S. Jendrzewski, A. Obarcki, J. Dobrowolski, B. Czehowski, M. Federat, Mycha, Stankowi, Wachowicz, Lauks, Ryzynski, Kurau, T. Gornik, J. Kowalski, Kawalec und Czajkowski.

Gen. Dubois stellte am Schluß der Beratungen fest...

Die Finanzlage der Stadt Lodz.

Vor den Budgetberatungen. Das Gesamtbudget beträgt 67 Millionen Zloty.

Der sozialistische Magistrat sowie das Präsidium des Stadtrats hat auch im Verkehr mit der Presse mit den Methoden der sanft entschlafenen Chjena-R.P.R.-Mehrheit gebrochen.

Zu diesem Zweck veranstaltete der Vorsitzende des Stadtrats Jng. Holcgreber einen Presseempfang. In zwangloser Unterhaltung wurden verschiedene Fragen berührt, die für die Öffentlichkeit von Wichtigkeit sind.

Von Interesse sind seine Ausführungen über die bevorstehenden Budgetberatungen. Die Stadtväter werden im Monat Februar thätig arbeiten müssen, wenn das Budget bis zum 1. März durchberaten und angenommen werden soll.

Die Einnahmen des ordentlichen Budgets belaufen sich auf 30 774 878 Zloty, die des außerordentlichen auf 23 828 254 Zloty, also zusammen auf 54 613 132 Zloty.

Mit besonderer Genugthuung stellte Jng. Holcgreber fest, daß die Aufsichtsratsgänger jetzt an die Stadtkasse abgeführt werden; früher kamen die mitunter sehr großen Ge-

hälter den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern zugute. So betrug beispielsweise die Einnahmen eines Vizestadtpräsidenten aus Stellungen in Aufsichtsräten zur Zeit des Chjena-R.P.R.-Magistrats mehr als das Doppelte seines Gehalts als Vizestadtpräsident.

Wenn man annimmt, daß Lodz gegenwärtig 580 000 Einwohner zählt, so beträgt die Steuerbelastung pro Kopf 41,50 Zloty, die Ausgaben hingegen 49 Zloty.

Die sozialistische Gemeindeverwaltung ist befreit, große Investitionsarbeiten durchzuführen. Viel hängt jedoch davon ab, ob es gelingen wird, eine größere Anleihe zu bekommen.

Die Finanzlage ist alles andre als rosig; trotzdem klang ein starker Optimismus aus den Worten des Vorsitzenden des Stadtrats, der in dem Glauben an die schaffensfreudige Arbeit und das große Verantwortungsgefühl der sozialistischen Gemeindeverwaltung begründet ist.

Zu erwähnen ist noch, daß das Präsidium des Stadtrats beschlossen hat, das 10 jährige Bestehen der Selbstverwaltung in Lodz festlich zu begehen.

Bereine & Veranstaltungen.

Heute „Kraft“-Maskenball. Noch einmal bietet der Turnverein „Kraft“ seinen Mitgliedern und zahlreichen Freunden Gelegenheit, auf dem heutigen Maskenball einige heitere Stunden in seinem geräumigen Lokal zu verbringen.

Minora-Maskenball. Am heutigen Sonnabend findet in den schönen Feuerwehrtälen an der Konstantinerstraße Nr. 4 der traditionelle Maskenball des Lodzter Musik- und Gesangsvereins „Minora“ statt.

Zum Unterhaltungsabend für das Internat des Lehrerseminars. Wie bereits mitgeteilt, hat der festgebende Verein „Neol“ für diese Veranstaltung auf eine möglichst effektvolle Ausstattung des bei dieser zur Aufführung gelangenden Bühnenstückes „Die Mühle im Tal“ große Sorgfalt verwandt.

Der Fabrikmeisterverband Polens, der seinen Hauptsitz in Lodz, Peromyskastraße 74/76, hat, befaßt sich mit dem Projekt der Erbauung eines Kinos auf dem ihm gehörigen an dieser Straße gelegenen unbebauten Platz, wodurch er eine bedeutende Einnahme zu erzielen hofft.

Rücktritt des Reichsverkehrsministers.



Reichsverkehrsminister Theodor von Guérard,

das einzige Zentrumsmitglied der Reichsregierung, ist auf Veranlassung seiner Partei von seinem Amt zurückgetreten, da der Reichskanzler sich zunächst geweigert hat, zwei weitere Ministerfische dem Zentrum zuzugestehen.

legenheiten zur Beratung gelangen werden. Die Sitzung beginnt um 7 Uhr.

Vortrag im Comiteverein. Donnerstag, den 14. Februar, um 8 1/2 Uhr abends, wird im Christlichen Comiteverein an der Al. Kosciuszki 21 Herr Chorleiter Adolf Danke einen sehr interessanten Vortrag über „Einführung in das Deutsche Requiem von Johannes Brahms“ halten.

Filmschau.

Anna: „Zahi, die Tochter des Scheiters“. („Die pathetische Sinfonie.“) Ein französischer Anschauungs- und Gesellschaftsfilm von überdurchschnittlichen filmtechnischen und szenischen Qualitäten.

Sport.

Wieder ein polnischer Erfolg in Zakopane.

Auch der dritte Tag der Ski-Europameisterschaften in Zakopane war von schönem Wetter begünstigt. Eine staatliche Zuschauermenge wartete trotz des Frostes mit bewundernswürdiger Geduld der Dinge, die da kommen sollten.

- 1. Staszek-Polankowa (Polen), 31 Minuten 34 Sek., 2. Friedländer Hadlow (Tschchoslowakei) 34 : 29, 3. Pietkiewicz (Polen) 35 : 20, 4. Stoptowa (Polen), 5. Sawczak-Fiszler (Polen), 6. Dubienka (Polen).

Zakopane, 8. Februar. Im 18-Kilometer-Langlauf siegte Saprinelli-Finnland. Zweiter wurde Knoutilla. Im kombinierten Lauf war Saprinelli ebenfalls erfolgreich.

Polen — Tschchoslowakei in Königshütte.

Der Boyländerkampf Polen — Tschchoslowakei findet am 3. März in Königshütte statt. Die Tschechen kämpfen am 1. März gegen Deutschland in Breslau und reisen von dort direkt nach Oberschlesien.

Um die beste Mannschaft herauszufinden, hat der Verbandssportwart Wiczorek zwei Auscheidungskämpfe festgesetzt, die wahrscheinlich in Myslowitz anlässlich der ober-schlesischen Meisterschaft stattfinden.

Polen unschlüssig?

Polen hat in der Angelegenheit des Amateur-Cups noch immer keine Antwort gegeben. Wahrscheinlich wird sich der Wettbewerb auf Oesterreich, Ungarn und die Tschchoslowakei allein erstrecken.

Moskal verläßt L. A. S.

Der Spieler des L. A. S. Moskal soll angeblich wiederum nach Polen übersiedeln und dürfte in der kommenden Saison bei seinem Stammverein Warta tätig sein.

Schmeling wird Weltmeister — sagt Dempsey.

Der frühere Weltmeister Dempsey erklärte, daß seiner Meinung nach Schmeling als nächster Weltmeister im Schwergewicht anzusehen ist.

Das 2. Frankfurter Sechstagerrennen.

Frankfurt, 8. Februar. Am zweiten Tage des Frankfurter Sechstagerrennens ereignete sich nichts Neues. Die Spitze behielten weiterhin Rausch-Hürtgen vor Nieger-Tiez und Debaets-Faudet.

Kein Wochenende ohne „Arbeit“.

Paavo Nurmi wird in den nächsten sechs Wochen an einer ganz stattlichen Anzahl von Rennen in, bei und um Newyork teilnehmen. Die erste Veranstaltung, bei der der Weltrekordmann an den Start gehen wird, ist das Sportfest des bekannten Millrose Athletic Club.

Grasström startet nicht mehr?

Grasström gab in einem Interview die bezitierte Erklärung ab, sich endgültig vom Eisport zurückziehen zu wollen. Als Grund gibt er schwerwiegende Differenzen mit dem Schwedischen Eislaufverband an.

Man hat mit dem launenhaften Eweltmeister schon wiederholt allerlei Erfahrungen machen müssen, auch diesmal ist seine Erklärung, in London nicht mehr an den Start gehen zu wollen, mit großer Vorsicht aufzunehmen.



Knoutilla,

der bekannte finnische Meisterläufer, hat den 50-Kilometer-Langlauf im Rahmen der Ski-Weltmeisterschaften in Zakopane überlegen gewonnen.

Radio-Stimme.

Für Sonnabend, den 9. Februar 1929.

Polen.

Warschau. 12.10 und 15.50 Schallplattenkonzert, 17.55 Jugendstunde, 18.50 Verschiedenes, 20.30 Operette: „Die Zirkusprinzessin“, 22.30 Tanzmusik.

Kattowitz. Programm Warschau.

Krajan. 11.55 Fanfare, 12.10 Schallplattenkonzert, 17.55 Jugendstunde, 18.50 Verschiedenes, 20.30 Operette: „Die Zirkusprinzessin“, 22.30 Konzert.

Posen. 13 Zeitzeichen, Schallplattenkonzert, 17.55 Jugendstunde, 19.15 Vokalkonzert, 20 Verschiedenes, 20.30 Operette: „Gasparone“.

Ausland.

Berlin. 11.02 und 14 Schallplattenkonzert, 16 Pennälergeschichten, 17 Unterhaltungsmusik, 20 Märsche, 22.45 Uebertragung aus dem Zoo, Marmorlaal, danach Tanzmusik.

Breslau. 12.20 und 13.45 Schallplattenkonzert, 16.20 Faschingsmusik, 19.50 Vier junge Menschen unterhalten sich über die Zeit, 20.15 Am Start, 20.50 Heitere Stunde, 22.30 Funk-Jazzorchester.

Frankfurt. 12.45 Schulfest, 13.45 Schallplattenkonzert, 15.05 Jugendstunde, 16.35 Alte Tanzmusik, 18.10 Lesestunde, 20.15 Heiterer Karnevals-Abend.

Hamburg. 11 Schallplattenkonzert, 12.40 und 23 Konzert, 16 Das Klammuseum, 16.30 Kleine Kammermusik, 17.30 Wunsch-nachmittag, 19.25 Musikroman: „Louise“.

Wien. 10.15 und 12.10 Schallplattenkonzert, 13.05 Mittagskonzert, 15 Kinderpielstunde, 16.05 Frauenstunde, 17.45 Ausgewählte Schallplatten, 20 Lustiger Abend.

Wien. 11 Vormittagsmusik, 15.30 Märchenspiel: „Der Müller ohne Sorgen“, 17.45 Kammermusik, 19.15 Karl G. Baumgärtel: Aus eigenen Werken, 20.15 Lustspiel: „Die Frau ohne Fuß“.

Achtung, Mitglieder der DGM!

Das Hauptvorstandsmitglied, S. Sociolet, wird folgende Vorträge über das Thema:

„Der Kommunismus u. die Arbeiterschaft“ halten.

Konstantinow Heute, Sonnabend, d. 9. Februar, um 7 Uhr abends, im Parteifokal, Długa 8

Dzortow am Sonntag, den 10. Februar 1929, um 3 Uhr nachmittags, im Parteifokal.

Nach dem Vortrag Diskussion. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Drei Jahre Geburtentkontrolle.

Die sozialdemokratische „Arbeiter-Zeitung“ von Saint-Louis, Amerika, berichtet über folgenden Gerichtsfall: Als das Ehepaar Kourim heiratete, war er zweiundzwanzig und sie siebzehn Jahre alt.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein betrügerischer Hausbesitzer.

Am 31. Oktober 1926 erschien im „Kurjer Lodzki“ eine Anzeige, in der bekannt gemacht wurde, daß derjenige ein Zimmer mit Küche in der 1. Mai-Str. 8 erhalten könnte, der zinslos 2000 Zloty verleihen würde.

18. Staatslotterie.

4. Klasse. — 3. Tag.

(Ohne Gewähr.)

- 2000 Zloty: Nr. 8984. 1000 Zloty: Nrn. 79501 153904. 800 Zloty: Nr. 104278. 600 Zloty: Nrn. 43119 34737. 500 Zloty: Nrn. 5715 10247 18567 63379 71531 86573 88807 108150 131353 141452 148068 162853 165265 167936. 400 Zloty: Nrn. 1106 1951 5524 15230 15344 19949 20521 25318 26351 29198 34511 35956 39473 39503 41524 44197 53255 54259 55954 58997 59730 64508 71147 71452 78150 80021 82517 83036 84644 86043 87601 91168 91212 96361 10227 103386 103908 107843 110502 112506 116114 116306 118032 120052 122704 128597 129511 132502 135139 138865 139999 141107 146630 149915 152889 158438 160139 160299 162050 165534 172682.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Gemischter Chor Lodz-Zentrum.

Morgen, Sonntag, 10 Uhr vormittags, außergewöhnliche Singestunde. Eines Sterbefalles wegen ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Achtung Lodzjer Ortsgruppen.

Die Ortsgruppe Chojny ladet alle Ortsgruppen zu einem Robelshlittenausflug ein. Treffpunkt Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in Chojny, Ryza 32. Robelshlitten sind mitzubringen.

Die Arbeitgemeinschaft findet nicht, wie angefangt, im Lodz-Nord, sondern in Lodz-Zentrum statt.

Zgierz. Lichtbildervortrag und Reorganisationskonferenz der Ortsgruppe. Am Sonntag, den 10. Februar 1929, um 4 Uhr nachmittags, findet im Parteifokal, 3. Weistraf 32, ein Lichtbildervortrag statt.

„Das Geheimnis der gelben Narzissen“

Roman von **EDGAR WALLACE**

9. Fortsetzung.

Allen neuzuzukommenden Abonnenten wird der Roman „Das Geheimnis der gelben Narzissen“ unentgeltlich nachgeliefert.

„Aber Sam, das bringt Sie doch nur wieder in neue Schwierigkeiten. Sagen Sie uns doch ruhig ihren Namen. Fängt er nicht mit R an?“

„Woher soll ich das wissen?“ brummte Sam. „Ich kann nicht mehr buchstabieren. Sie hieß Odetta.“

„Rider?“

„Ja, so heißt sie. Sie war früher eine Kassiererin in Lynes Warenhaus.“

„Also nun beruhigen Sie sich einmal und erzählen Sie mir alles vernünftig hintereinander, was Lyné Ihnen über sie mitgeteilt hat.“

Sam Stay starrte ihn an, und plötzlich zuckte ein listiges Blitzen in seinen Augen auf. „Wenn sie es war!“ sagte er atemlos. „Wenn ich sie nur dafür bestrafen könnte!“

Nichts konnte die Geistesverfassung dieses Mannes besser kundtun als die Tatsache, daß er noch nie daran gedacht hatte, Odetta Rider durch die Polizei fangen zu lassen. Das war ja ein großartiger Gedanke. Wieder schaute er den Detektiv merkwürdig lächelnd an.

„Ich werde euch helfen,“ sagte er schließlich. „Aber ich will es einem höheren Beamten sagen, nicht Ihnen!“ „Das ist auch ganz in der Ordnung, Sam,“ erwiderte der Detektiv freundlich. „Sie können es Mr. Tarling oder Mr. Whiteside berichten, die wissen auch besser Bescheid damit.“

Der Beamte rief einen Wagen an, und sie fuhren zusammen nicht nach Scotland Yard, sondern zu Tarlings kleinem Bureau in der Bond Street. Tarling wartete hier mit Whiteside auf die Rückkehr des Beamten, den er ausgesandt hatte, um Sam Stay zu holen.

Sam trat langsam in das Zimmer, schaute bedrückt von einem zum andern, nickte dann beiden zu und lehnte den Stuhl ab, den man ihm anbot. Sein Kopf schmerzte, und seine Gedanken waren verwirrt, noch nie in seinem Leben hatte er sich so elend gefühlt. Er hörte merkwürdige Geräusche und Summen in den Ohren, das er nicht wahrgenommen hatte, bevor in diesen ruhigen, stillen Raum kam und Tarlings klaren, durchdringenden Blick auf sich fühlte. Er konnte sich nicht erinnern, diesen Mann früher schon gesehen zu haben.

„Nun, Stay,“ begann Whiteside, der den Verbrecher von früher her gut kannte, „wir möchten gern von Ihnen hören, was Sie von diesem Mord wissen.“

Stay preßte die Lippen aufeinander und antwortete nicht.

„Sehen Sie sich doch,“ sagte Tarling freundlich, und diesmal gehorchte er. „Nun, mein Lieber, ich habe erfahren, daß Sie ein Freund von Mr. Lyné waren.“ Tarling konnte, wenn er jemand überreden wollte, so sanft und freundlich sprechen, wie man es ihm nie zugetraut hätte.

„Sam nickte.“

„Er war gegen Sie immer sehr gut, nicht wahr?“

„Sie sagen nur gut?“ Sam atmete schwer und tief. „Ich hätte meinen letzten Tropfen Blut für ihn gegeben, um ihn vor Schmerz zu bewahren. Alles hätte ich für ihn getan! Wenn ich wüßte, will ich gleich tot umsinken! Er war ein Engel in Menschengestalt. Mein Gott, wenn ich jemals dieses Mädchen erwische, drehe ich ihr das Genick um! Ich will ihr das Lebenslicht ausblasen! Ich werde nicht eher ruhen, bis ich sie in Stücke gerissen habe!“

Seine Stimme wurde immer lauter, Schaum stand vor seinem Munde, und sein ganzes Gesicht war von Haß verzerrt.

„Sie hat ihn bestohlen — jahrelang! Er hat sich um sie gesorgt, hat sie geschützt, und sie hat ihn belogen, verleumdet, sie hat ihn in eine Falle gelockt!“

Er schrie schrill auf und erhob sich, als ob er zu dem Schreibtisch gehen wollte. Seine beiden Fäuste waren geballt, und die Finger waren so krampfhaft ineinander geschlungen, daß seine Knöchel weiß wurden. Tarling sprang auf, denn er kannte diese Symptome. Aber bevor er noch ein Wort sprechen konnte, sank Sam in sich zusammen und fiel wie tot zu Boden.

sein kommen, wenn er diesen Anfall überhaupt überlebt. Wenn Sam Stay etwas Belassendes über Odetta Rider weiß, so wird er sein Wissen vielleicht ins Grab mitnehmen.“

Und im Innersten seines Herzens fühlte Tarling eine gewisse Genugtuung, daß der Mund dieses Mannes nicht anklagen konnte.

9.

Wo war Odetta Rider? Diese Frage mußte unter allen Umständen geklärt werden. Sie war verschwunden, als ob die Erde sich geöffnet und sie verschlungen hätte. Alle Polizeistationen des Landes sahndeten nach ihr. Alle Schiffe, die von englischen Häfen ausfuhren, wurden überwacht, unauffällige Nachforschungen wurden überall angestellt, wo man sie hätte finden können. Das Haus ihrer Mutter in Heford wurde ununterbrochen beobachtet.

Tarling hatte eine Veratung der Leichenschau durchgesehen. Welche Gefühle er auch gegen Odetta Rider hegen mochte, er war zuverlässig und wollte zuerst seiner Pflicht gegen den Staat genügen. Es war vor allen Dingen notwendig, daß kein neugieriger Richter den Fall und alle Nebenumstände, die zu Thornton Lynes Tod geführt hatten, zu gründlich prüfte, bevor die Untersuchung nicht weitere Fortschritte gemacht hatte. Bei der jetzigen Lage der Dinge wäre der Verbrecher durch die Aufrollung der ganzen Angelegenheit nur unnötig gewarnt worden.

In Begleitung des Inspektors Whiteside durchsuchte er aufs neue eingehend Odettes Wohnung, die durch den großen Blutsleak auf dem Teppich zweifellos als Tatort anzusprechen war. Der blutige Daumenabdruck an der weißen Schublade war photographiert worden und sollte mit einem Daumenabdruck Odettes Riders verglichen werden, sobald man ihrer habhaft werden konnte.

Carrimore Mansions, wo auch Odetta Rider wohnte, war ein großes Haus mit vielen vornehmen Wohnungen. Im Erdgeschoß lagen Läden, und die Eingänge zu den Privatwohnungen befanden sich jedesmal zwischen zwei Schaufenstern. Treppen führten zu dem etwas erhöhten Kellergeschoß. Hier lagen sechs Wohnungen, deren Fenster auf den engen Hof hinausgingen.

Die Mitte dieses Kellergeschoßes bestand aus einem großen, betonierten Lagerraum. Um diesen herum sah man kleine, quadratische Kellerräume, in denen die Mieter Möbel und Gepäckstücke, die nicht gebraucht wurden, abstellen konnten. Tarling entdeckte, daß es möglich war, von dem Gang des Kellergeschoßes in diesen Vorratsraum und von hier aus durch eine kleine Tür auf der Rückseite zu dem hinteren Hof zu kommen. Ein verhältnismäßig großes Tor vermittelte den Zugang zur Straße. Es war hier angeordnet, damit die Bewohner auf bequeme Weise mit Kohlen, Brennmaterial und anderen Vorräten beliefert werden konnten. In der kleinen Straße, die hinter dem Hause vorbeiführte, lagen etwa ein Dutzend Ställe, die alle an eine Automobil-Droschken-Gesellschaft verpachtet waren und als Garagen benützt wurden.

Wenn der Mord in der Wohnung geschehen war, mußte die Leiche auf diesem Wege in die hintere Straße gebracht worden sein. Hier hätte ja auch ein wartender Wagen wenig Aufsehen erregt. Tarling stellte Nachforschungen bei den Angestellten der Autofirma an, von denen einige in den Räumen über den Garagen wohnten, und konnte feststellen, daß der Wagen von verschiedenen Leuten in der betreffenden Nacht gesehen worden war. Diese Tatsache war bei der ersten polizeilichen Untersuchung vollständig übersehen worden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

Stoki. Feuer. In der Nacht zu Freitag entstand in dem Wohnen des Bauern Theodor Blin im Dorfe Stoki, Gemein. Nowo-Solna, ein Feuer, das bald den ganzen Stall mit landwirtschaftlichen Geräten erfaßte. Die ganze Dorfbevölkerung eilte sofort zu Hilfe und es gelang ihr, das Wohnhaus und das lebende Inventar zu retten. Die Stallung und ein Schuppen wurden eingeeäschert. Der Schaden beträgt etwa 5000 Floty. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden. (P)

Zgierz. Gründungsfest des Arbeitergesangvereins „Freiheit“. Am vergangenen Sonntag feierte der am 8. Dezember gegründete Arbeitergesangverein „Freiheit“ sein erstes Gründungsfest. Dieses fand im Lokale des Zgierzer Turnvereins, 3 Maja 39, statt. Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende, Stv. Alexander Treischel, die zahlreich erschienenen Gäste (das Lokal war bis auf den letzten Platz gefüllt) und erläuterte die Gründe, welche, trotz der vielen Gesangsvereine, zur Gründung eines neuen Gesangsvereins geführt haben. Zum Schluß wünschte er dem Verein gute Entwicklung, Blühen und Gedeihen. Hierauf sang der Chor unter der Leitung seines bekannten und tüchtigen Dirigenten Effenberg-Lodz die Lieder: „Das Kreuzlein im Walde“, „Nun leb wohl, du kleine Gasse“ von Friedrich Silcher und „Abendglocken“. Der starke Applaus der Zuhörer zeigte davon, daß die Lieder, trotz der wenigen Übungsstunden und der kurzen Existenz des Vereins gut klappten und daß der Chor nicht nur da-seinsberechtigt, sondern auch konkurrenzfähig ist. Nach den Liedern folgte Tanz und gemüthliches Beisammensein. Dieses Fest dürfte dem Chor manch einen neuen Freund und Sänger zugeführt haben. (Mit)

— Um den Bau eines Vereinshauses. Der Deutsche Gymnasialverein, der nach der Schließung des deutschen Gymnasiums noch weiter besteht, hatte dieser Tage den Männergesangsverein, Gesangsverein „Concordia“, Zgierzer Turnverein und Zgierzer Sportklub zu einer Konferenz eingeladen, zwecks Besprechung des Baues eines großen Vereinshauses, welches auf dem Grundstück des Gymnasialvereins an der Pilsudskiego durch Umbau der dortigen Gebäude entstehen soll. Die Vereine erklärten sich grundsätzlich damit einverstanden. Ueber ihre endgültige Teilnahme am Bau werden die Vereine jedoch erst nach Anfertigung eines Planes durch einen Architekten und Aufstellung eines Kostenanschlages beschließen. Das Vereinshaus wird in der Weise geplant, daß jeder Verein sein eigenes Zimmer haben soll und außerdem sollen alle Vereine ein gemeinsames Übungszimmer und einen großen Saal zu den Veranstaltungen haben.

Lencyca. Die eifersüchtigen Schwestern. Ein furchtbares Eifersuchtsdrama zwischen zwei Schwestern ereignete sich dieser Tage in der Nähe der Stadt Lencyca. Die zwanzig Jahre alte Marja und ihre um drei Jahre jüngere Schwester Josefa, die Töchter des Besitzers Starobicki, lernten vor einigen Monaten einen Ingenieur Brödlitz aus Lettland kennen, der auf den umliegenden Gütern mit der Aufstellung neuer landwirtschaftlicher Maschinen beschäftigt war. Zuerst verkehrte der junge Mann mit der älteren Marja, der er auch die Ehe versprach. Als er des Mädchens überdrüssig war, näherte er sich der jüngeren Schwester, und es gelang ihm, auch diese zu betören. Die ältere Schwester wurde gegen die jüngere von grenzenloser Eifersucht ergriffen, es kam des öfteren zu furchterlichen Szenen zwischen beiden. Wie sich vor kurzer Zeit herausstellte, war der Verkehr des Ingenieurs mit den Mädchen nicht ohne Folgen geblieben. Um sich aus der Affäre zu ziehen, bedeutete er den Schwestern, sie mögen sich beide einigen, welche bereit sei, auf ihn zu verzichten, da er sie doch nicht beide zugleich heiraten könne. Seit dieser Zeit stritten sich die Schwestern täglich um den Mann, keine wollte auf ihn verzichten. Am vergangenen Sonnabend waren die Mädchen im Walde beim Holzholen beschäftigt; wie gewöhnlich, kam es des Ingenieurs wegen wieder zum Streit, der in Tatklichkeiten ausartete. Voller Wut gingen die Schwestern mit den Äxten auseinander los. Ehe es den herbeieilenden Knechten gelang, die beiden Mädchen auseinander zu bringen, war der älteren von der jüngeren Schwester ein Hieb gegen den Hals versetzt worden, der die Schlagader durchschneidte. In diesem Augenblick schlug, alle Kraft zusammennehmend, die ältere Schwester zu und zerschmetterte der jüngeren den Schädel. Ehe Hilfe herbeikam, war bei beiden der Tod bereits eingetreten. Die Wut der Dorfbewohner richtete sich mit Recht gegen den Ingenieur, den Urheber des Unglücks. Die Bauern rotteten sich zusammen, um den gewissenlosen Verführer zu lynchen. Dieser aber hatte sich rechtzeitig aus dem Staube gemacht und konnte nicht mehr gefaßt werden.

Ostromo. Selbstmord eines Schülers. Der 15 jährige Sohn eines wohlbekannten Bürgers beging Selbstmord durch Erhängen. Die bedauernswerten Eltern hatten einige Tage vorher vom Gymnasium eine Benachrichtigung erhalten, daß eine Verletzung ihres Sohnes in Frage gestellt sei. Dies nahm sich der junge Ostromo so zu Herzen, daß er beschloß, aus dem Leben zu scheiden. Am Morgen des nächsten Tages schloß er sich ein und erhängte sich an der Lirangel. Die Eltern klopften, um der Annahme, daß ihr Sohn noch einmal das Bett aufzusuchen habe, erst gegen 11 Uhr an und ließen dann aber, als ihnen nicht geöffnet wurde, die Tür durch einen Schloffer aufbrechen, wobei sich ihnen ein schauriger Anblick bot.



Am Freitag, den 8. Februar, verschied nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Adam Weick

im Alter von 74 Jahren.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 10. Februar, um 1.30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Dpowa 53, aus, auf dem neuen evangelischen Friedhof in Rokicie statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag, den 10. Februar 1929.

Sonntag, den 10. Februar 1929.

Der Tag für das Haus der Barmherzigkeit

unter Mitwirkung sämtlicher Sängere von Lodz am 10. Februar 1929.

1. Kirchentonzert

in der St. Trinitatiskirche

veranstaltet vom

Kirchengefangverein der St. Trinitatisgemeinde.

Beginn 4 Uhr nachmittags.

Beginn 4 Uhr nachmittags.

Mitwirkende: Frau Decka, Dr. Schicht, Streichquartett der Herren: Prof. Sauter, Dr. Friedenberg, R. Lange, Prof. Teschner, gemischter Chor der St. Trinitatisgemeinde unter Leitung des Herrn Litle, Kirchengefangverein der St. Trinitatisgemeinde unter Leitung des Herrn Bundesdirigenten Pohl.

2. Kirchentonzert

in der St. Johanniskirche

veranstaltet vom

Kirchengefangverein der St. Johannismgemeinde.

Beginn 4 1/2 Uhr nachmittags.

Beginn 4 1/2 Uhr nachmittags.

Mitwirkende: Frau Fojtgo, Herr Kerger, Dr. Schicht, Prof. Türner, Prof. Friedberg, Kirchengefangverein der St. Johannismgemeinde unter Leitung des Herrn Chorleiters Bauche.

1. Gesangverein „Concordia“ und Kirchengefangverein der St. Johannismgemeinde veranstalten im Lokale Główna 17 einen

Bunten Abend

mit vielen Ueberraschungen.

Beginn 6 Uhr nachmittags.

Beginn 6 Uhr nachmittags.

2. Baluter Kirchengefangverein

veranstaltet in seinem Lokale Neue Zielona 3 ein

Familienfest

Beginn 5 1/2 Uhr nachmittags.

Beginn 5 1/2 Uhr nachmittags

Der Reinertrag von allen Veranstaltungen ist für den Baufonds des neuen Krankenhauses des Hauses der Barmherzigkeit bestimmt.

Sonntag, den 10. Februar 1929.

Sonntag, den 10. Februar 1929.



Lodz Turnverein „Kraft“

Heute, Sonnabend, den 9. Februar 1.3., veranstalten wir im eigenen Saale, Główna-Strasse Nr. 17, als Abschied vom Karneval, unseren zweiten

großen Mastenball

zu welchem wir unsere Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde unseres Vereines höflich einladen.

Drängt ge-decoration — E-Klasse Musik — Verschiedene Ueberraschungen.

Die Verwaltung.

Eintritt nur gegen Einladungen, die an den

Verbandspräsidenten erhältlich sind. Derselbst auch

Eintritt nur gegen Einladungen, die an den

Verbandspräsidenten erhältlich sind. Derselbst auch

Eintritt nur gegen Einladungen, die an den

Verbandspräsidenten erhältlich sind. Derselbst auch



Turn-Verein „Eiche“

Heute, Sonnabend, den 9. Februar d.3., um 8.30 Uhr abends, findet im eigenen Saale, Magandroniska 128, unser traditionelle

Mastenball

statt

Es ladet hierzu höflichst ein die Verwaltung.



Lodz Kirchengesangverein „Neol“ zu St. Johannis.

Heute, Sonnabend, den 9. Februar d.3., im Saale des Gesangvereines „Eintracht“, Senatorstra 7,

zugunsten des Internats des Lodzker Lehrerseminars mit deutscher Unterrichtssprache:

Großer

Unterhaltungsabend

unter Mitwirkung des Männergesangvereines „Eintracht“ sowie des Seminaristen-Gesangchores und Dreisters.

Außer den Gesang- und Musikvorträgen und der Aufführung des romantischen Volksstückes „Die Mühle im Tal“ von E. Nothker wird noch verschiedene andere Unterhaltung geboten.

Nach der Vortragsfolge gemütliches Beisammensein.

Beginn präzis 8.30 Uhr.

Eigenes reichhaltiges Büfett.



Männergesangverein „Concordia“ Lodz.

Morgen, Sonntag, d. 10. Februar 1.3., veranstalten wir gemeinsam mit dem

Kirchengefangverein der St. Johannis-Gemeinde im Saale des Baufonds des Hauses der Barmherzigkeit in unserem Vereinslokale, Główna-Strasse 17, einen

bunten Abend

der den Charakter eines Faschingsfestes tragen soll. Wir erlauben uns die geehrten Mitglieder beider Vereine nebst werten Angehörigen sowie deren Freunde und Gönner hiermit herzlich einzuladen. Der Festausschuß.

Tanzmusik unter Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Tölg. Beginn 6 Uhr nachm. Prachtige Dekoration. Viele Ueberraschungen

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigeren Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 5 Zl. an ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matrassen haben können. Auch Sofas, Schlafbänke, Kapseln und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu beschleunigen, ohne Kaufzwang!

Zapieslerer S. Belsch beachten Sie genau die Adresse: Głównicza 18, Trout, im Laden

Masken kostüme auch Domino

zu verstecken. Sied, Główna 14, im Hofe, von 4 Uhr nachm. tag. 17

Zähne

fünftellige, Gold- u. Platin-Kronen, Goldbrücken. Zahnbehandlung u. Plombieren, schmerzlos. Zahnziehen Empfangsstund. ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Zahlung gestattet Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA 51 Główna 51 Telefon 74-93

Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten

Wrot 2 Tel. 79 89

Empfang: 1-2 und 4-8 abends für Frauen speziell von 5 bis 8 Uhr nachm. für Herren Mittels- und Hochpreis.



Lodz Musik- u. Gesangverein „Minore“

Heute, Sonnabend, den 9. Februar d.3., um 8 Uhr abends, veranstalten wir im Saale der V. F. F., Konstantinowa Str. 4, unseren

traditionellen Mastenball

und gestalten uns dazu alle unsere Mitglieder und Gönner mit ihren werten Angehörigen höflich einzuladen. Der örtliche Orchester unter Leitung des Kapellmeisters R. Tölg. Die Verwaltung.

Deutscher Lehrerverein, Lodz.

Sonnabend, den 16. Februar, um 8 Uhr abends, findet im Vereinslokale, Petrikauer Strasse 243,

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Protokollverlesung; 2. Bericht d. Schriftführers, Kassierers, Wirts und der Revisionskommission; 3. Entlastung d. Verwaltung; 4. Neuwahlen; 5. Anträge. Der Vorstand.

Miejski

Kinematograf Oświatowy

Wodny Rynek (róg Rokiciński)

Od 29 stycznia 1929

Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21

w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21

Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17

w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15

CHARLIE CHAPLIN KOMEDIA w filmie **CYRK** 9 aktach.

Następny program: „POETA i ŻEBRAK“.

Audycje radiofoniczne w poczek kina codz do g. 22

Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr.

„ „ „ młodzieży I—25, II—20, III—10 gr.

Heilanstalt

der Spezialärzte

für venerische Krankheiten

Zawadzka 1. Zawadzka 1.

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und

Feiertagen von 9—2 Uhr.

Ausdrücklich venerische, Blasen- und

Hautkrankheiten.

Blut- und Stuhluntersuchen auf Syphilis und Tripper.

Konsultation mit Urologen und Neurologen.

Spezielles Heilbabinett. Kosmetische Heilung.

Spezieller Wartezimmer für Frauen.

Beratung 3 Zloty.